

Geschäftsbericht 2013

SAARLAND Feuerversicherung AG

Überblick

| SAARLAND Feuerversicherung AG | | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|--|---------------|------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Versicherungsbestand: Anzahl der Verträge | Tsd. | 562,2 | 564,6 | 568,9 | 564,1 | 557,9 |
| Schäden: Anzahl der gemeldeten Schäden | Tsd. | 42,2 | 46,2 | 44,5 | 54,9 | 42,9 |
| Gebuchte Bruttobeiträge | Mio. € | 115,6 | 112,6 | 109,6 | 106,9 | 106,7 |
| Selbstbehaltquote | % | 57,6 | 58,8 | 58,5 | 57,4 | 56,7 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | Mio. € | 81,4 | 78,5 | 81,2 | 87,9 | 92,0 |
| Bilanzielle Schadenquote brutto | % | 71,3 | 69,9 | 74,5 | 82,6 | 86,6 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto | Mio. € | 29,6 | 29,0 | 28,3 | 27,8 | 27,9 |
| Kostensatz brutto (in % der gebuchten Bruttobeiträge) | % | 25,6 | 25,7 | 25,8 | 26,0 | 26,1 |
| Combined Ratio (brutto) nach GDV | % | 98,8 | 97,6 | 102,4 | 110,6 | 114,8 |
| Nettoergebnis aus Kapitalanlagen | Mio. € | 5,2 | 5,0 | 4,0 | 3,8 | 6,9 |
| Nettoverzinsung | % | 4,0 | 3,9 | 3,1 | 3,0 | 5,5 |
| Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel) | % | 3,9 | 3,9 | 3,7 | 3,3 | 3,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis selbst abgeschlossenes Geschäft | Mio. € | -4,1 | -5,1 | -4,5 | -4,0 | -4,8 |
| Nichtversicherungstechnisches Ergebnis | Mio. € | 4,1 | 3,9 | 3,2 | 2,4 | 5,6 |
| Kapitalanlagen | Mio. € | 136,8 | 126,7 | 127,8 | 125,6 | 123,7 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen brutto | Mio. € | 150,1 | 146,4 | 151,5 | 152,0 | 160,2 |
| Eigenkapital | Mio. € | 47,1 | 46,7 | 47,2 | 48,4 | 47,1 |
| Jahresergebnis | Mio. € | 0,4 | -0,4 | -0,9 | 0,3 | 0,7 |

Inhalt

2 Gremien

Lagebericht

4 Lagebericht

Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung

18 Bilanz zum 31. Dezember 2013

20 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Anhang

23 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

26 Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände
und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013

28 Erläuterungen zur Bilanz

35 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

40 Sonstige Angaben

42 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

43 Bericht des Aufsichtsrats

44 Impressum

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Frank Walthes

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Franz Josef Schumann

1. Stellvertretender Vorsitzender

Präsident
Sparkassenverband Saar

Clemens Lindemann

2. Stellvertretender Vorsitzender

Landrat
Saarpfalz-Kreis

Peter Christmann¹

3. Stellvertretender Vorsitzender

Angestellter

Hans Jürgen Alt¹

Angestellter
(seit 1. Oktober 2013)

Ute Ambrosius¹

Angestellte
(seit 2. Mai 2013)

Dr. Harald Benzing

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Dorothea Braun¹

Angestellte
(bis 2. Mai 2013)

Sabine Dörr-Schriever¹

Angestellte

Rainer Fürhaupter

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
(seit 2. Mai 2013)

Markus Groß

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Neunkirchen

Dr. Robert Heene

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Horst Herrmann

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Saarlouis

Holger Marx¹

Angestellter

Hans-Werner Sander

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Saarbrücken

Friedrich Schubring-Giese

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
(bis 2. Mai 2013)

Albert Schug¹

Angestellter
(bis 1. Oktober 2013)

Helmut Späth

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

¹ Vertreter der Arbeitnehmer.

Vorstand

Dr. Dirk Hermann

Vorsitzender

Vertrieb, Versicherungsbetrieb (Service/Antrag/Leistung)
Individualkunden, Kraftfahrt, Personal- und Sozialwesen,
Recht, Revision, Datenschutz, Gesamtrisikomanagement

Rigobert Maurer

Versicherungsbetrieb (Service/Antrag/Leistung)
Privatkunden, Schadenzentrum, Betriebswirtschaft
(Rechnungswesen, Controlling),
Informationsmanagement (Betriebsorganisation,
Allgemeine Verwaltung, Datenverarbeitung),
Kapitalanlagen (Vermögensanlage und -verwaltung),
Gesamtrisikomanagement

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die SAARLAND Feuerversicherung AG, gegründet 1951, gehört seit dem Jahr 2002 zum Konzern Versicherungskammer Bayern (VKB). Der Kompositversicherer ist ausschließlich im Saarland tätig und nimmt dort eine führende Marktstellung ein. Das Unternehmen überzeugt mit einer breiten Produktpalette. Sie umfasst die Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung für die privaten, gewerblichen und industriellen Kunden. Darüber hinaus werden für das gewerbliche Segment zusätzlich Technische sowie Transportversicherungen angeboten.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach einer zunehmenden Abschwächung der Weltkonjunktur im Jahr 2012 hat sich diese im Jahresverlauf 2013 stabilisiert. Die Impulse hierzu kamen verstärkt aus den Industrieländern. Der Euroraum konnte im 2. Quartal 2013 erstmals nach sechs Quartalen wieder ein positives Wachstum erzielen. Die Notenbanken in den Industrieländern führten ihre expansive Geld- und die Niedrigzinspolitik fort. Damit steht der Wirtschaft Liquidität zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die Konjunktur in Deutschland wurde 2013 weiterhin durch die starke Binnennachfrage und den Export getragen. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahresvergleich moderat um 0,4 Prozent. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, auf die ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt, stellt sich dank der guten Entwicklung am Arbeitsmarkt, Lohnsteigerungen und moderaten Preissteigerungen weiter günstig dar. Das Beschäftigungswachstum hielt an. Die Verbraucherpreise stiegen mit 1,5 Prozent langsamer als ein Jahr zuvor mit 2,0 Prozent. Die Sparquote war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Branchenentwicklung¹

Das besondere Geschäftsmodell der Versicherer und ihre essenzielle volkswirtschaftliche Funktion haben dazu geführt, dass sich die deutsche Versicherungswirtschaft auch in der Finanz- und Staatsschuldenkrise stabil entwickeln konnte. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt die Versicherungsunternehmen zunehmend vor hohe Herausforderungen. Doch die Versicherungsbranche beweist bislang erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Anlage auch in schwierigen Zeiten ein stabiler Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt. Auch im Geschäftsjahr 2013

verzeichneten die deutschen Versicherer über alle Sparten eine deutliche Zunahme der Beiträge um 3,0 Prozent auf 187,1 (181,6) Mrd. Euro.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete erneut ein starkes Beitragswachstum mit einem Plus von 3,0 Prozent. Dabei zeigten die Versicherungszweige eine unterschiedliche Entwicklung: Getragen wurde der Prämienzuwachs vor allem durch die Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von rund 38 Prozent an den gesamten Beitragseinnahmen. Hier legten die Beitragseinnahmen nach erneuten Tarifierhebungen um 5,4 Prozent auf 23,2 (22,0) Mrd. Euro zu. Auch die Prämien in der Allgemeinen Sachversicherung insgesamt stiegen im Vorjahresvergleich um 3,8 Prozent auf 16,6 (16,0) Mrd. Euro, wozu insbesondere die Wohngebäudeversicherung mit einem Plus von 6,5 Prozent auf 5,6 (5,2) Mrd. Euro beitrug. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung erreichte mit einem moderaten Wachstum von 2,0 Prozent ein Beitragsniveau von 7,2 (7,1) Mrd. Euro. Dagegen zeigt die Unfallversicherung einen leichten Beitragsrückgang um 0,5 Prozent.

Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer stiegen insgesamt deutlich um 11,6 Prozent. Ein wesentlicher Grund hierfür sind das Hochwasser im Juni 2013 sowie weitere Sturm- und Hagelereignisse. Die Combined Ratio stieg dadurch trotz des Prämienwachstums von 97,2 Prozent auf etwa 102 Prozent.

Geschäftsentwicklung und -ergebnis

Die SAARLAND Feuerversicherung konnte ihre Position als regionaler Marktführer mit einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge von 2,7 Prozent weiter festigen. Die positive Beitragsentwicklung war im Wesentlichen von einer deutlichen Zunahme des Beteiligungsgeschäftes sowie von Beitragsanpassungen in wesentlichen Kernsparten beeinflusst. Damit konnten Beitragsrückgänge infolge sanierungsbedingter Bestandsbereinigungen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und im Kraftfahrflottengeschäft kompensiert werden.

Der Schadenverlauf war beeinflusst durch ein größeres Kumulereignis und wenige Großschäden in der Industriellen Sachversicherung und in der gewerblichen Haftpflichtversicherung, sodass trotz sanierungsbedingt rückläufiger

¹ Hochrechnungsstand: März 2014, Basis GDV.

Schadenstückzahlen im Geschäftsjahr ein Anstieg der Schadenaufwendungen um 4,3 Prozent verzeichnet wurde. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich leicht auf 79,8 (78,4) Prozent.

Die Kostenquote konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 25,6 (25,7) Prozent erneut gesenkt werden.

Insgesamt lag der versicherungstechnische Verlust nach einer weiteren Stärkung der Schwankungsrückstellung bei -4,0 (-5,1) Mio. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich infolge einer Steigerung des Kapitalanlagenergebnisses gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Nach Steuern wies die SAARLAND Feuerversicherung einen Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag) in Höhe von 0,4 (-0,4) Mio. Euro aus.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des gesamten Versicherungsgeschäfts stiegen um 2,7 Prozent auf 115,6 (112,6) Mio. Euro. Spartenübergreifende sanierungsbedingte Beitragsrückgänge konnten durch ein gutes Neugeschäft im industriellen Beteiligungsgeschäft und durch Beitragsanpassungen, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, in der Ver-

bundenen Wohngebäudeversicherung, der Industriellen Feuerversicherung und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, mehr als ausgeglichen werden. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 49,0 (46,4) Mio. Euro aufgewendet. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 57,6 (58,8) Prozent.

Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen verminderte sich, auch aufgrund von Sanierungsmaßnahmen, auf 562.188 (564.619) Stück. Den Zuwächsen in den gewerblichen Sachversicherungen standen Bestandsrückgänge insbesondere in der Hausrat- und Wohngebäude- sowie in der Kraftfahrtversicherung gegenüber.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) verminderte sich um 8,6 Prozent auf 42.179 (46.168) Stück.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 4,3 Prozent auf 91,8 (88,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 79,8 (78,4) Prozent.

Kosten

Die Abschluss- und Verwaltungskosten konnten auf 25,6 (25,7) Prozent der gebuchten Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft leicht gesenkt werden.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

| Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge | 2013 | | 2013 | | 2012 | | 2012 | | Veränderung % |
|--|--------|------|--------------|--------------|--------|------|--------------|--------------|------------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % | Mio. € | % | Mio. € | % | |
| Haftpflichtversicherung | | | 11,4 | 9,9 | | | 11,2 | 10,0 | 1,8 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | | 25,9 | 22,4 | | | 25,3 | 22,5 | 2,4 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | | 19,8 | 17,1 | | | 19,1 | 17,0 | 3,7 |
| Feuer- und Sachversicherung | | | 52,5 | 45,5 | | | 51,1 | 45,4 | 2,7 |
| davon: | | | | | | | | | |
| Feuerversicherung | 8,4 | 7,3 | | | 7,8 | 6,9 | | | 7,7 |
| Verbundene Hausratversicherung | 6,0 | 5,2 | | | 6,0 | 5,3 | | | - |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 23,1 | 20,0 | | | 22,6 | 20,1 | | | 2,2 |
| Sonstige Sachversicherung | 15,0 | 13,0 | | | 14,7 | 13,1 | | | 2,0 |
| Sonstige Versicherungen | | | 5,9 | 5,1 | | | 5,8 | 5,1 | 1,7 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | 115,5 | 100,0 | | | 112,5 | 100,0 | 2,7 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | | 0,1 | 0,1 | | | 0,1 | 0,1 | - |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | | 115,6 | | | | 112,6 | | 2,7 |

| Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden | 2013 | 2012 | Veränderung % |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Haftpflichtversicherung | 2.976 | 3.172 | -6,2 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 5.458 | 5.712 | -4,4 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 10.933 | 10.235 | 6,8 |
| Feuer- und Sachversicherungen | 14.054 | 16.601 | -15,3 |
| davon: | | | |
| Feuerversicherung | 409 | 460 | -11,1 |
| Verbundene Hausratversicherung | 1.426 | 1.666 | -14,4 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 8.227 | 9.721 | -15,4 |
| Sonstige Sachversicherung | 3.992 | 4.754 | -16,0 |
| Sonstige Versicherungen | 915 | 998 | -8,3 |
| Gesamt | 34.336 | 36.718 | -6,5 |

Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** konnte auf 11,4 (11,2) Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich insbesondere aufgrund eines Großschadens auf 60,3 (42,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich nach Schwankungsrückstellung auf 3,3 (3,0) Mio. Euro.

Unfallversicherung

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** und in der **Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR)** konnte ein leichter Anstieg des Beitragsvolumens auf 5,0 (4,9) Mio. Euro verzeichnet werden.

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden waren von zwei Großschäden belastet und erhöhten sich auf 4,5 (3,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 91,8 (77,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf 0,8 (0,6) Mio. Euro.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** blieben die Beitragseinnahmen mit 0,1 (0,1) Mio. Euro konstant. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 0,0 (0,1) Mio. Euro.

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 45,7 (44,4) Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau. Sanierungsbedingte Beitragsrückgänge im Kraftfahrtflottengeschäft konnten durch Beitragsanpassungen im Neu- und Bestandsgeschäft bei Privat- und Firmenkunden mehr als ausgeglichen werden.

Dem deutlichen Zuwachs bei den Schadenstückzahlen stand ein moderater Anstieg bei den Schadenaufwendungen ge-

genüber, sodass sich die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote insgesamt auf 88,0 (89,4) Prozent leicht verbesserte.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag nach deutlicher Zuführung zur Schwankungsrückstellung bei -3,9 (-5,8) Mio. Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 25,9 (25,3) Mio. Euro ein leichtes Wachstum. Rückläufige Schadenstückzahlen gegenüber dem Vorjahr und das Ausbleiben größerer Schäden bewirkten einen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 21,6 (22,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich auf 83,4 (89,4) Prozent.

Auch in der **Fahrzeugvollversicherung** konnte mit einem Beitragsvolumen von 17,6 (16,9) Mio. Euro eine Beitragssteigerung erzielt werden. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen, auch aufgrund eines sehr deutlichen Anstiegs der Schadenstückzahl infolge eines Kumulereignisses, mit 17,2 (15,8) Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich entsprechend auf 97,6 (93,5) Prozent.

In der **Fahrzeugteilversicherung** blieben die Beitragseinnahmen mit 2,2 (2,2) Mio. Euro unverändert. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres erhöhten sich mit 1,5 (1,3) Mio. Euro leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 66,9 (58,0) Prozent an.

Gewerbliche und Industrielle Sachversicherung

Aufgrund eines guten Neugeschäftes konnte in der Industriellen Sachversicherung, trotz anhaltender Sanierungsmaßnahmen im Bestand, ein erfreulicher Beitragsanstieg verzeichnet werden. Die industrielle Feuerversicherung, die Betriebsunterbrechungs-Versicherung und die Extended Coverage (EC)-Versicherung erreichten zusammen ein Bei-

tragsvolumen von 8,5 (8,1) Mio. Euro. Die sonstige Feuerversicherung verzeichnete einen leichten Beitragszuwachs auf 4,7 (4,6) Mio. Euro.

Die Schadenentwicklungen in der industriellen Feuerversicherung und in der Extended Coverage (EC)-Versicherung wurden im Geschäftsjahr durch jeweils einen Großschaden belastet.

In der **industriellen Feuerversicherung** wurde ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf 3,7 (3,2) Mio. Euro verzeichnet. Die durch ein Großschadenereignis beeinflussten höheren Schadenaufwendungen von 3,0 (2,5) Mio. Euro bewirkten einen Anstieg der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote auf 83,7 (76,4) Prozent. Nach Rückversicherung und nach Schwankungsrückstellung konnte ein positives Ergebnis von 0,3 (0,1) Mio. Euro erzielt werden.

Die **Betriebsunterbrechungs-Versicherung** verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf 1,1 (1,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich weiter auf 87,6 (124,5) Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei -0,2 (-0,5) Mio. Euro.

In der **Extended Coverage (EC)-Versicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge auf 3,7 (3,8) Mio. Euro. Der Schadenverlauf wurde durch einen Großschaden belastet. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 129,7 (86,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung schloss folglich bei -1,1 (-0,2) Mio. Euro ab.

In der **sonstigen Feuerversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 4,7 (4,6) Mio. Euro. Bei weiterhin günstigem Schadenverlauf lag die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote bei 26,1 (25,6) Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich nach einer deutlichen Stärkung der Schwankungsrückstellung auf -0,5 (-0,1) Mio. Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Das nachhaltige Interesse an der Elementarschadenversicherung sowie die indexgebundene Beitragsanpassung führten zu einer positiven Beitragsentwicklung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 23,1 (22,6) Mio. Euro. Trotz eines größeren Hagelereignisses war ein Rückgang des Geschäftsjahresschadenaufwandes auf 19,3 (20,9) Mio. Euro zu verzeichnen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich auf 83,9 (93,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei -1,6 (-2,4) Mio. Euro.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 6,0 (6,0) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 44,9 (42,5) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 1,0 (1,3) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungszweige

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 2,1 (1,9) Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich auf 82,7 (99,9) Prozent.

Die **Leitungswasser-Versicherung** verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von 1,9 (1,8) Mio. Euro sowie einen deutlichen Rückgang der Schadenaufwendungen auf 2,8 (3,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging entsprechend auf 149,0 (181,1) Prozent zurück.

In der **Glasversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 2,3 (2,3) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich weiter auf 36,5 (42,3) Prozent.

In der **Sturmversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge auf 2,1 (2,0) Mio. Euro leicht gesteigert werden. Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr erhöhten sich, insbesondere aufgrund eines Hagelereignisses, deutlich auf 1,2 (0,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich entsprechend auf 59,8 (31,7) Prozent.

Die gebuchten Bruttobeiträge in den **übrigen sonstigen Versicherungszweigen** lagen mit 2,6 (2,6) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 66,1 (52,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 0,0 (0,6) Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das übernommene Geschäft wies ein Beitragsvolumen von 0,1 (0,1) Mio. Euro aus und schloss erneut mit einem positiven Ergebnis ab.

Kapitalmarkt und Entwicklung Kapitalanlagen

Das Jahr 2013 war wie das Vorjahr geprägt von der anhaltenden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten. Die Zinsen auf 10-jährige deutsche Staatsanleihen erholten sich leicht, lagen aber mit 1,93 Prozent zum Jahresende noch immer auf niedrigem Niveau.

Die Schuldenkrise in einigen Ländern der Europäischen Union beherrschte die Kapitalmärkte nicht mehr so stark. Der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 schloss 18,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt vor allem den erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung in Europa wider.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich auf 5,2 (5,0) Mio. Euro.

Bei den Bruttoerträgen konnte die SAARLAND Feuerversicherung ein Ergebnis von 6,0 (6,3) Mio. Euro verzeichnen. Darin enthalten waren laufende Erträge in Höhe von 5,7 (5,6) Mio. Euro und Erträge aus der Zuschreibung von Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 (0,6) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,8 (1,3) Mio. Euro. Sie setzten sich aus laufenden Aufwendungen in Höhe von 0,4 (0,4) Mio. Euro und aus Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 0,4 (0,9) Mio. Euro zusammen.

Die Nettoverzinsung lag bei 4,0 (3,9) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft empfohlenen Methode – belief sich auf 3,9 (3,9) Prozent.

Jahresergebnis

Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von –4,0 (–5,1) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 0,2 (–1,1) Mio. Euro. Nach Steuern wird ein Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag) von 0,4 (–0,4) Mio. Euro ausgewiesen.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der SAARLAND Feuerversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| Aktiva | 31.12.2013 Mio. € | % | 31.12.2012 Mio. € | % |
|----------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Kapitalanlagen | 136,8 | 84,6 | 126,7 | 82,0 |
| Übrige Aktiva | 24,9 | 15,4 | 27,9 | 18,0 |
| Gesamt | 161,7 | 100,0 | 154,6 | 100,0 |

| Passiva | 31.12.2013 Mio. € | % | 31.12.2012 Mio. € | % |
|--|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Eigenkapital | 47,1 | 29,1 | 46,7 | 30,2 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 87,8 | 54,3 | 84,8 | 54,9 |
| Übrige Passiva | 26,8 | 16,6 | 23,1 | 14,9 |
| Gesamt | 161,7 | 100,0 | 154,6 | 100,0 |

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 87,8 Mio. Euro stehen Kapitalanlagen in Höhe von 136,8

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen aus und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Die Bruttoneuanlagen beliefen sich auf 21,8 (21,3) Mio. Euro. Damit lag die Neuanlagequote bei 17,2 (16,6) Prozent des Kapitalanlagenbestands. Investitionsschwerpunkte waren mit 4,5 Mio. Euro Investmentanteile sowie mit 2,0 Mio. Euro Inhaberschuldverschreibungen.

Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 47,1 Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Eigenkapital | 31.12.2013 Mio. € | % | 31.12.2012 Mio. € | % |
|------------------------|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Eingefordertes Kapital | 13,4 | 28,5 | 13,4 | 28,7 |
| Kapitalrücklage | 27,6 | 58,6 | 27,6 | 59,1 |
| Gewinnrücklagen | 5,7 | 12,1 | 5,7 | 12,2 |
| Bilanzgewinn | 0,4 | 0,8 | – | – |
| Gesamt | 47,1 | 100,0 | 46,7 | 100,0 |

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Bis zum Inkrafttreten der europäischen Solvabilitätsvorschriften (Solvency II) ermittelt die SAARLAND Feuerversicherung ihren Eigenmittelbedarf nach den Vorschriften zur sogenannten bereinigten Einzelsolvabilität. Die Einzelsolvabilität lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 335 Prozent.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| Kapitalanlagen | 31.12.2013 Mio. € | % | 31.12.2012 Mio. € | % |
|--|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5,6 | 4,1 | 5,9 | 4,7 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 15,5 | 11,3 | 15,7 | 12,4 |
| Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 27,7 | 20,3 | 23,0 | 18,1 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 2,0 | 1,5 | – | – |
| Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 5,8 | 4,2 | 6,8 | 5,4 |
| Sonstige Ausleihungen, insbesondere Namenspapiere und Schuldscheindarlehen | 64,1 | 46,9 | 73,3 | 57,9 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 16,0 | 11,7 | 2,0 | 1,5 |
| Gesamt | 136,7 | 100,0 | 126,7 | 100,0 |

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 21,7 (24,1) Mio. Euro und lagen bei 15,9 (19,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen der SAARLAND Feuerversicherung belief sich auf 136,7 (126,7) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen in Höhe von 21,8 (21,3) Mio. Euro und Abgängen in Höhe von 11,5 (22,1) Mio. Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| Versicherungstechnische Rückstellungen | 31.12.2013 Mio. € | % | 31.12.2012 Mio. € | % |
|---|----------------------|--------------|----------------------|--------------|
| Beitragsüberträge | 8,0 | 9,1 | 7,7 | 9,1 |
| Deckungsrückstellung | 4,2 | 4,8 | 3,9 | 4,6 |
| Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 57,9 | 65,9 | 56,6 | 66,7 |
| Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 17,2 | 19,6 | 16,2 | 19,1 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 0,5 | 0,6 | 0,4 | 0,5 |
| Gesamt | 87,8 | 100,0 | 84,8 | 100,0 |

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsergebnis der SAARLAND Feuerversicherung war im Jahr 2013 gekennzeichnet von einer positiven Entwicklung der Beitragseinnahmen und einem Anstieg der Schadenaufwendungen. Bestandsrückgänge infolge einer risikoadäquaten restriktiven Zeichnungspolitik konnten durch marktkonforme Beitragsanpassungen in wesentlichen Kernsparten mehr als ausgeglichen werden. Der Schadenverlauf war einerseits durch einen deutlichen Rückgang der Schadenstückzahlen aufgrund von Sanierungserfolgen und andererseits durch wenige Groß- und Kumulschäden gekennzeichnet. Durch insgesamt höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle war das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung konnte insgesamt ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden.

Mit einem an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichteten Kapitalanlagemanagement wurden trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase gegenüber dem Vorjahr höhere Kapitalerträge erwirtschaftet, die den versicherungstechnischen Verlust mehr als ausgleichen konnten.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde vom Vorstand am 24. Februar 2014 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungen

Über Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden bestimmte Aufgaben (Personalwesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Datenverarbeitung, Unternehmensrecht, Steuern Konzern, Interne Revision sowie weitere allgemeine Verwaltungsaufgaben) auf die Bayerische Landesbrandversicherung AG übertragen.

Bestimmte Aufgaben (Teile Vertragsbestandsführung Komposit) wurden über Dienstleistungsverträge auf den Bayerischen Versicherungsverband übertragen.

Personal- und Sozialbericht¹

Die Personalentwicklung trug im Jahr 2013 den gestiegenen Anforderungen an ein effizientes und kostenbewusstes Wirtschaften Rechnung. Grundlage hierfür war auch das Ende 2011 gestartete konzernweite Projekt „Fokus“, mit dem das Geschäfts- und Betriebsmodell den aktuellen Marktanforderungen und Rahmenbedingungen angepasst wird.

Für den Konzern VKB waren im Jahr 2013 durchschnittlich 6.730 (6.789) Mitarbeiter² tätig; davon 4.303 (4.487) Vollzeitangestellte, 1.330 (1.271) Teilzeitangestellte, 713 (650) angestellte Außendienstmitarbeiter und 384 (381) Auszubildende. Während sich die Anzahl der Vollzeitstellen im Innendienst gegenüber dem Vorjahr um 184 reduzierte, erhöhte sich die der Teilzeitstellen um 59. Insgesamt sank die Anzahl der Voll- und Teilzeitstellen im Innendienst damit um 125. Im angestellten Außendienst konnte die Anzahl der Mitarbeiter um 63 auf 713 erhöht werden.

¹ Anmerkung: Dies ist eine verkürzte Fassung des ausführlichen Personal- und Sozialberichts, der dem Geschäftsbericht des Konzerns VKB entnommen werden kann.

² Im Folgenden wird zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet; inbegriffen sind selbstverständlich auch die Mitarbeiterinnen.

Die SAARLAND Versicherungen beschäftigten im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 436 (422) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Zur erfolgreichen und zielorientierten Weiterbildung der Mitarbeiter werden Personalentwicklungsmaßnahmen grundsätzlich mit einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet. Das Gesamtkonzept der Personalentwicklung setzt sich zusammen aus individuellen Entwicklungsmaßnahmen, Seminaren, Förderangeboten, Instrumenten zur Karriereplanung und Schulungen zu Führung, Kommunikation und Vertrieb. Es wird von Führungskräften und Mitarbeitern intensiv genutzt. Im Jahr 2013 nahm eine Vielzahl von Mitarbeitern der SAARLAND Versicherungen an den konzernweit über 700 Veranstaltungen teil. Darüber hinaus nutzten zahlreiche Mitarbeiter Angebote des computer- und webbasierten Lernens sowie weitere Trainings on the Job.

Schwerpunkte der Personalentwicklungsarbeit im Rahmen des Projekts „Fokus“ waren intensive Changemanagement-Aktivitäten. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter wurden bei Veränderungen durch gezielte Maßnahmen unterstützt oder begleitet und damit bestmöglich auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.

Bei den SAARLAND Versicherungen gibt es eine variable Arbeitszeitgestaltung. Sie berücksichtigt mit verschiedenen Modellen die Interessen der Mitarbeiter.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2013. Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nahm der gemeinsame Betriebsrat der SAARLAND Feuerversicherung und der SAARLAND Lebensversicherung AG wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertrat der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns VKB. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei der SAARLAND Feuerversicherung gewährleistet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß § 64a VAG Geschäftsorganisation gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA). Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht dabei im Vordergrund. Die gezielte Abwägung von Risiko und Ertrag ermöglicht eine nachhaltige Wertschöpfung.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine konkrete Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung sichergestellt.

Die Risikostrategie bildet den Rahmen für die unternehmensweit implementierten Risikomanagementprozesse und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit vorhandenen Risiken und die Fähigkeit des Unternehmens, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Die Risiko- und Ertragssituation der SAARLAND Feuerversicherung wird mit Hilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert.

Gleichzeitig führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Leistungs-, finanzwirtschaftliche und allgemeine Unternehmensrisiken

Das Risikoprofil der SAARLAND Feuerversicherung wird maßgeblich durch das Prämien-/Schadenrisiko sowie das Naturkatastrophenrisiko dominiert. Diese Risiken werden seitens des Controllings und Aktuariats überwacht. Gleichzeitig wird eine Begrenzung des Risikoexposures durch angemessene Rückversicherung sowie das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich arbeiten die öffentlich-rechtlichen Versicherer im Rahmen der Versicherungsgemeinschaft Großkunden (VGG) zusammen. Ein weiteres Kernelement stellen die Kapitalanlagerisiken dar. Diese werden durch ausgewählte Spezialisten im Kapitalanlagemanagement adäquat gesteuert. Operationelle, strategische und Reputationsrisiken spielen eine tendenziell untergeordnete Rolle. Alle Risiken werden durch das Risikomanagement zentral und unabhängig überwacht und regelmäßig an den Vorstand gemeldet.

Die SAARLAND Feuerversicherung hat die identifizierten Einzelrisiken aus den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gemäß den aufsichtsrechtlich konformen Risikokategorien definiert. Die identifizierten Risiken unterliegen nach Minderungstechniken (beispielsweise Rückversicherung) einer Nettobetrachtung.

Versicherungstechnische Risiken aus der Schaden- und Unfallversicherung

Prämien-/Schadenrisiko: Das Prämien-/Schadenrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung spiegelt das Risiko

wider, dass die Aufwendungen des Geschäftsjahres die verdienten Beiträge übersteigen.

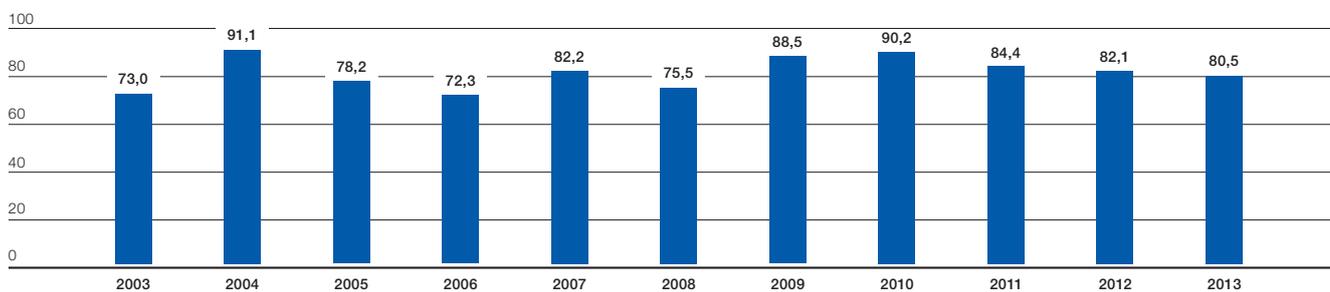
Dem Prämien-/Schadenrisiko begegnet die SAARLAND Feuerversicherung durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten.

Um das Versicherungsgeschäft auf Dauer erfolgreich betreiben zu können, wird das Schadenrisiko durch gezielte Risikoselektion begrenzt. Zufallsbedingte Schwankungen

werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die im Jahr 2013 erzielte bilanzielle Schadenquote netto von 80,5 Prozent liegt unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Gleichzeitig lag das Netto-Abwicklungsergebnis mit 11,4 Prozent der Eingangsschadenrückstellung über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau. Bereinigt um rückversicherte Kumulschadenereignisse des Ereignisjahres 2013 ergäbe sich eine Schadenquote von 77,0 Prozent.

Bilanzielle Schadenquote netto in %



Reserverisiko: Das Reserverisiko verweist auf die Gefahr einer ungenügenden Höhe an Schadenreserven und resultiert aus der Volatilität der Best-Estimate-Schadenreservierung. Diesem Risiko wird durch eine nach handels- und aufsichtsrechtlichen Grundsätzen angemessene Schadenrückstellung begegnet. Diese wird durch systematische Analysen überwacht. Zusätzlich wird das Abwicklungsergebnis laufend kontrolliert.

Katastrophenrisiko: Ein weiterer Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultiert. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen Naturgefahren sowie Katastrophen aufgrund menschlichen Handelns differenziert.

Dem Naturkatastrophenrisiko werden in der SAARLAND Feuerversicherung unter anderem Schäden aufgrund von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung, Schneedruck oder Erdbeben zugerechnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen dabei mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen, weiterentwickelte Zonierungssysteme sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz.

Ereignisse aufgrund höherer Gewalt oder auch Terroranschläge spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern VKB ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern. Ferner ist der Konzern VKB am Solidaritätspool der öffent-

lichen Versicherer beteiligt. Der Solidaritätspool dient der Vermeidung von Deckungslücken im Rückversicherungsreich.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko möglicher Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen oder Immobilienpreisen ergeben können.

Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab. Die SAARLAND Feuerversicherung überprüft täglich ihr Risikoexposure bei allen Positionen, die Marktschwankungen ausgesetzt sind. Darüber hinaus werden Standard- und Extremfallszenarien berechnet. Bei einer Verschärfung der Risikosituation leitet ein Limitsystem einen definierten Eskalationsprozess ein.

Das Wechselkurs- bzw. Fremdwährungsrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments. Die funktionale Währung des Unternehmens ist der Euro. Das Fremdwährungsrisiko spielt für das Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Investitionen werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens und der Risiko- und Ertragsrelationen der einzelnen Kapitalanlagenklassen getätigt. Dabei sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemäß § 54 VAG erfüllt.

Das Berichtswesen enthält Simulationen für die Entwicklung der Ergebnisse bei verschiedenen Szenarien an den Aktien-, Immobilien- und Rentenmärkten. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikoberichts die Ergebnisse der aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests mit Aktien-, Immobilien- und Rentenszenarien quartalsweise an den Vorstand berichtet. Zusätzlich werden durch ein tägliches Berichtswesen die Auswirkungen der Schwankungen auf das Kapitalanlageergebnis kontrolliert und analysiert.

Ein unterstelltes Szenario mit einem Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 0,9 Mio. Euro führen. Aufgrund der vorhandenen stillen Reserven würde nur ein Teil der Verluste zu Abschreibungen führen.

Unterstellt man im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, würde dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 3,7 Mio. Euro führen. Dem stehen ausreichend Bewertungsreserven gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Papiere sind im Anlageportfolio des Unternehmens nur in geringem Maße vorhanden. Investitionen zur Ab- und Ertragssicherung werden insbesondere im Bereich Zinsderivate bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt. Um die Kurse des Aktienbestands zu sichern, werden Optionen und Futures eingesetzt. Die Corporate-Bond-Bestände werden angemessen über Credit-Default-Swaps (CDS) abgesichert.

Die aufsichtsrechtlich geforderten Stresstests hat die SAARLAND Feuerversicherung zum 31. Dezember 2013 bestanden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität (Credit Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen besitzt. Es setzt sich somit aus dem Emittenten- und Kontrahentenrisiko, aus dem Kapitalanlagegeschäft sowie dem Forderungsausfallrisiko im Rahmen des operativen Versicherungsgeschäfts zusammen.

Kreditrisiko – Kapitalanlage: Das Kreditrisiko im Rahmen der Kapitalanlage, also die Gefahr der Insolvenz oder des Zahlungsverzugs, wird im Direktbestand durch strenge Vergabemodalitäten minimiert. Werden innerhalb von Investmentanteilen Kreditrisiken eingegangen, so werden diese breit gestreut und die Einzelwerte laufend überwacht.

Bei der SAARLAND Feuerversicherung werden Kontrahentenrisiken durch ein Limitsystem begrenzt. Die Kreditqualität des Bestands festverzinslicher Wertpapiere zeigt sich daran, dass zum 31. Dezember 2013 61 Prozent der Anlagen in

festverzinslichen Wertpapieren mit einem Rating „AAA“ bzw. „AA“ bewertet sind.

Die konservative Anlagestrategie des Konzerns VKB zeigt sich auch in dem geringen Investitionsvolumen in Staatsanleihen der als kritisch eingestuften PIIGS-Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien (ca. 0,08 Prozent der gesamten Kapitalanlagen). Aufgrund der vorhandenen hohen stillen Reserven auf den Gesamtkapitalanlagenbestand wäre im Konzern VKB sogar ein Gesamtausfall dieser Anlagen verkraftbar.

Kreditrisiko – Versicherungsgeschäft: Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,3 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 1,9 Mio. Euro. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 0,1 Mio. Euro vermindert. Dem Risiko wird mit geeigneten Bonitätsprüfungen und geeigneten Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Darüber hinaus besteht gegenüber Rückversicherungspartnern ein Forderungsausfallrisiko, welches das Unternehmen laufend überwacht. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A+“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Liquiditätsrisiko

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivpositionen zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko entsteht dadurch, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Sie können sowohl durch stark korrelierte Geschäftsfeldaktivitäten als auch durch das Eingehen von hohen Einzelrisiken entstehen. Im Rahmen der Kapitalanlage werden Konzentrationsrisiken insbesondere durch einen hohen Diversifizierungsgrad innerhalb des Anlageportfolios beschränkt. Derzeit sind keine unbeherrschbaren Risikokonzentrationen erkennbar.

Im versicherungstechnischen Geschäft bestehen Konzentrationsrisiken. Das Risiko hoher Einzel- oder Kumulschäden wird kontinuierlich geprüft und durch angemessene Rückversicherungslösungen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder durch externe Einflüsse hervorgerufen werden. Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen hat die SAARLAND Feuerversicherung in Abstimmung mit ihren IT-Dienstleistern zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen getroffen.

Rechtliche Risiken können sich aus Änderungen gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Damit schließen sie Anpassungen aufsichtsrechtlicher Vorgaben wie beispielsweise Solvency II ein. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig und angemessen reagieren zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder deren unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherungsunternehmens haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld anzupassen. Eine breite Palette an laufenden Maßnahmen kommt bei der SAARLAND Feuerversicherung zum Einsatz, um strategische Risiken aufzuspüren und konsequent zu managen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern und Behörden wichtig. Aus diesem Grund sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren.

Zusammenfassung und Ausblick

Die SAARLAND Feuerversicherung verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten und zu steuern. Die Solvabilitätsquote lag im Geschäftsjahr deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestsolvabilitätsanforderung. Die Eigenmittel zur Bedeckung des Solvabilitätsanforderung belaufen sich zum Stichtag auf 41,4 Mio. Euro. Die Bewertungsreserven liegen bei 21,8 Mio. Euro. Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Im Geschäftsjahr konnte die Qualität des Risikomanagements innerhalb des Unternehmens erneut nachhaltig gesteigert werden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage angemessen vorbereitet.

Des Weiteren wurden umfangreiche Konzepte zur Erfüllung zukünftiger aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Risikoberichtswesen erstellt.

Gleichzeitig wurde die Geschäfts- und Risikostrategie weiterentwickelt.

Die Risikosteuerung konnte weiter verbessert werden. Diese erfolgt mittels operativen Limitsystems in allen Geschäftsfeldern von der Kapitalanlage über die Branchen bis zur Rückversicherung. Ein wesentlicher Bestandteil bildet dabei das Ad-hoc-Meldewesen und Eskalationsverfahren zur Sicherstellung von Handlungsoptionen.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherungsunternehmen werden derzeit deutlich verändert. Die SAARLAND Feuerversicherung bereitet sich im Rahmen eines Projekts intensiv auf die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II vor.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Einschätzung des Sachverständigenrats der Bundesregierung hat die Europäische Währungsunion die Rezession der letzten Jahre überwunden. Diese Erholung soll sich im Jahr 2014 festigen. Für 2014 rechnen die Wirtschaftssachverständigen mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Dazu trägt Deutschland mit einer Steigerung von 1,6 Prozent bei. Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist nach wie vor günstig. Die Arbeitslosenquote wird für 2014 bei einem leichten Anstieg der Erwerbstätigkeit leicht unter der des Vorjahres erwartet. Die deutsche Versicherungswirtschaft ist für das Jahr 2014 vorsichtig optimistisch und erwartet ein Beitragswachstum auf Vorjahresniveau.

Branchenentwicklung¹

Die Schaden- und Unfallversicherung ist durch einen hohen Grad der Marktdurchdringung gekennzeichnet. Entspre-

¹ Stand: Januar 2014, GDV.

chend ist ein geringes Bestandswachstum zu erwarten. Die anhaltend günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sollte die private Versicherungsnachfrage stützen. Allerdings wird die verhaltene Konjunkturbelebung im Unternehmenssektor das gewerblich-industrielle Geschäft etwas bremsen. Aufgrund von Beitragsanpassungen erwartet die Branche 2014 dennoch ein Wachstum über Vorjahresniveau. In der Kraftfahrtversicherung sind weitere deutliche Tarifanpassungen zu erwarten. Anlass hierzu geben in der Allgemeinen Sachversicherung auch die Naturereignisse im Jahr 2013 wie Hochwasser, Sturm und Hagel. Angesichts einer nur geringen Absicherung der deutschen Haushalte gegen Elementarrisiken wird die Aufklärung über den erforderlichen Versicherungsschutz bei Naturgefahren weiter ein wichtiges Anliegen und Aufgabenfeld der Schaden- und Unfallversicherer sein.

Unternehmensentwicklung

Die SAARLAND Feuerversicherung rechnet auch im Jahr 2014 mit einer weiteren Beitragssteigerung. Zum geplanten Beitragswachstum tragen sowohl das Privatgeschäft, insbesondere mit den Versicherungszweigen Kraftfahrt, Verbundene Gebäudeversicherung und Haftpflicht, als auch die Industrielle und gewerbliche Sachversicherung bei. Weiter geht die SAARLAND Feuerversicherung davon aus, dass die bilanzielle Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Combined Ratio (brutto) spürbar sinken. Die Annahmen zum Schadenverlauf können allerdings durch nicht vorhersehbare Elementar- und Großschäden erheblich beeinflusst werden.

Die SAARLAND Feuerversicherung wird mit ihrer Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region die führende Wettbewerbsposition weiter ausbauen.

Nach dem starken Preiswettbewerb der vergangenen Jahre in der gewerblichen und Industriellen Sachversicherung ist im Jahr 2014 mit einer Stabilisierung beziehungsweise einem leichten Anstieg des Preisniveaus zu rechnen. Die SAARLAND Feuerversicherung wird ihre erfolgreiche risikoadäquate Zeichnungspolitik fortführen, um das Schadenrisiko beherrschbar zu halten. Mit vertriebsunterstützenden Maßnahmen, insbesondere im gewerblichen Segment, soll das Neugeschäft intensiviert werden.

Die im saarländischen Markt im Privatkundengeschäft erfolgreich eingeführten SorglosProdukte werden durch die Möglichkeit des Einschlusses von Elementarrisiken die Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung stärken. Vor dem Hintergrund eines Hagelereignisses im Jahr 2013 wird mit einer groß angelegten Mailingaktion, unterstützt durch eine öffentlichkeitswirksame Pressekonferenz mit dem saarländischen Umweltministerium, die Anbündelungsquote von Elementarversicherungen im Privatkundenbereich weiter

forciert. Damit wird das Unternehmen den Bestand der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stabilisieren.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der Haftpflicht- und der Unfallversicherung wird mit einem umfassenden und bedarfsgerechten Produktportfolio für jede Kundengruppe gesichert.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich durch weitere risikoadäquate Beitragsanpassungen der privaten und gewerblichen Segmente sowie Optimierungen in der Schadenregulierung die Jahresergebnisse weiter merklich verbessern.

Die SAARLAND Feuerversicherung erwartet in den folgenden Jahren steigende Beiträge in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr. Die Marktposition wird auch in Zukunft mit stetigen Produktverbesserungen und einem weiteren Ausbau der Services gefestigt. Durch effizienten Ressourceneinsatz und weitere Geschäftsprozessverbesserungen in Vertrieb, Verwaltung und Schadenbearbeitung steht die Ertragsorientierung beim versicherungstechnischen Ergebnis im Fokus.

Die Kapitalmärkte werden auch in den kommenden Jahren im Zeichen der Finanzkrise stehen. Die SAARLAND Feuerversicherung ist auf diese Situation vorbereitet und wird ihre sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortsetzen.

Insgesamt rechnet die SAARLAND Feuerversicherung für das Geschäftsjahr 2014 mit einer deutlichen Verbesserung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013. Insbesondere unterstützt durch die nachhaltige Sanierung schadenträchtiger Bestände erwartet die Gesellschaft, dass sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Sie geht davon aus, dass das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen wird. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass der Schadenverlauf nicht durch unvorhersehbare Elementar- und Großschäden erheblich beeinflusst wird. Die Verzinsung der Kapitalanlagen und das Kapitalanlagenergebnis werden voraussichtlich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr leicht sinken.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und vorsichtiger Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Zukunftsprognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Definitionen

Abschlusskostenquote brutto

Die Abschlusskostenquote ist das Verhältnis der Abschlusskosten (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Bilanzielle Schadenquote brutto

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „Netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Versicherungsleistungen und sonstigen versicherungstechnischen Bruttopositionen zu abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote brutto

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostensatz

Der Kostensatz gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Kostenquote brutto

Die Kostenquote ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostenquote brutto

Die Verwaltungskostenquote ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Feuerversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
Leitungswasser (Lw)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung mit und ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtversicherung
Hagelversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung
Reisegepäckversicherung
Filmtheater-Einheitsversicherung
Valorenversicherung
Maschinenversicherung
Bauwesenversicherung
Montageversicherung
Transportversicherung
Versicherung von Waren in Tiefkühlanlagen
Elektronikversicherung
Verkehrs-Serviceversicherung
Wassersport-Kaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung
Unfallversicherung
Luftfahrtversicherung
Atomanlagenversicherung

Vermitteltes Versicherungsgeschäft

Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Kredit- und Kautionsversicherung
Reiseversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

| Aktivseite in € | 2013 | 2013 | 2013 | 2013 | 2012 |
|---|------------|------------|-------------|--------------------|--------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 6.176 | 9.811 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 5.606.933 | | 5.877.483 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 12.871.350 | | | 12.871.349 |
| 2. Beteiligungen | | 2.604.472 | | | 2.825.085 |
| | | | 15.475.822 | | 15.696.434 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 27.697.673 | | | 22.999.674 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 2.036.453 | | | – |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen | | 5.810.219 | | | 6.839.714 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 45.379.328 | | | | 49.531.574 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 18.722.147 | | | | 23.741.296 |
| | | 64.101.475 | | | 73.272.870 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 16.000.000 | | | 1.980.000 |
| | | | 115.645.820 | | 105.092.258 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 34.569 | | 33.799 |
| | | | | 136.763.144 | 126.699.974 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 2.904.475 | | | 2.609.361 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 1.840.745 | | | 2.301.805 |
| davon: an verbundene Unternehmen: 32.046 (71.370) € | | | 4.745.220 | | 4.911.166 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | – | | 1.140.777 |
| davon: an verbundene Unternehmen: – (987.315) € | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | | | 6.535.272 | | 6.217.932 |
| davon: an verbundene Unternehmen: 1.293.373 (918.144) € | | | | 11.280.492 | 12.269.875 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 597.865 | | 560.156 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 2.604.723 | | 4.066.951 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 3.663.302 | | 4.423.636 |
| | | | | 6.865.890 | 9.050.743 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 1.324.675 | | 1.426.699 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 121.564 | | 62.014 |
| | | | | 1.446.239 | 1.488.713 |
| F. Aktive latente Steuern | | | | 5.346.000 | 5.060.000 |
| Summe der Aktiva | | | | 161.707.941 | 154.579.116 |

| Passivseite in € | 2013 | 2013 | 2013 | 2012 |
|---|-------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 13.350.000 | | 13.350.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 27.643.951 | | 27.643.951 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 580.828 | | | 580.828 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 5.156.040 | | | 5.156.040 |
| | | 5.736.868 | | 5.736.868 |
| IV. Bilanzgewinn | | 351.400 | | |
| | | | 47.082.219 | 46.730.819 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 11.525.112 | | | 10.974.341 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 3.533.531 | | | 3.295.760 |
| | | 7.991.581 | | 7.678.581 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| Bruttobetrag | | 4.204.863 | | 3.894.210 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 116.453.040 | | | 114.796.130 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 58.618.361 | | | 58.225.976 |
| | | 57.834.679 | | 56.570.154 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| Bruttobetrag | | 38.708 | | 32.148 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 17.188.979 | | 16.155.700 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 689.225 | | | 591.370 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 180.674 | | | 148.823 |
| | | 508.551 | | 442.547 |
| | | | 87.767.361 | 84.773.340 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 6.490.575 | | 5.992.560 |
| II. Steuerrückstellungen | | 249.103 | | 348.278 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 2.631.077 | | 2.269.520 |
| | | | 9.370.755 | 8.610.358 |
| D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 5.024.466 | 2.352.976 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.015.031 (2.342.995) € | | | | |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 6.464.500 | | | 7.052.120 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 2.495.335 | | | 2.337.706 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 51.289 (69.108) € | | 8.959.835 | | 9.389.826 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 770.569 | | 158.034 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 639.260 (-) € | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 2.732.224 | | 2.563.763 |
| davon: aus Steuern: 1.076.779 (1.037.346) € | | | 12.462.628 | 12.111.623 |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.204.084 (740.070) € | | | | |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 512 | - |
| Summe der Passiva | | | 161.707.941 | 154.579.116 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§341f und 341g HGB sowie der aufgrund des §65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

München, 23. Januar 2014

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sußmann

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§341f und 341g HGB sowie der aufgrund des §65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Saarbrücken, 3. Februar 2014

Der Verantwortliche Aktuar
Utzig

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

| Posten in € | 2013 | 2013 | 2013 | 2012 |
|---|-------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 115.592.645 | | | 112.598.543 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 49.011.837 | | | 46.372.182 |
| | | 66.580.808 | | 66.226.361 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -550.770 | | | -311.253 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -237.771 | | | -69.759 |
| | | -312.999 | | -241.494 |
| | | | 66.267.809 | 65.984.867 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 181.846 | 169.828 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 30.627 | 39.334 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 79.696.560 | | | 86.699.621 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 27.646.862 | | | 32.674.085 |
| | | 52.049.698 | | 54.025.536 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.656.911 | | | -8.191.149 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 392.386 | | | -8.311.371 |
| | | 1.264.525 | | 120.222 |
| | | | 53.314.223 | 54.145.758 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | 310.653 | | 364.629 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 66.005 | | 24.711 |
| | | | 376.658 | 389.340 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 24.715 | 21.603 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 29.637.818 | | 28.961.273 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 14.837.889 | | 15.606.284 |
| | | | 14.799.929 | 13.354.989 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 913.882 | 915.259 |
| 9. Zwischensumme | | | -2.949.125 | -2.632.920 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -1.033.279 | -2.427.747 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -3.982.404 | -5.060.667 |

| Posten in € | 2013 | 2013 | 2013 | 2013 | 2012 |
|--|-----------|------------------|------------------|------------------|-------------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 1.844.914 | | | 1.339.824 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen: 1.839.558 (1.286.169) € | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 915.582 | | | | 911.909 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 2.985.446 | | | | 3.378.366 |
| | | 3.901.028 | | | 4.290.275 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 222.015 | | | 607.949 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 28.755 | | | 49.974 |
| | | | 5.996.712 | | 6.288.022 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 367.021 | | | 383.406 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 416.574 | | | 903.221 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | - | | | - |
| | | | 783.595 | | 1.286.627 |
| | | | | 5.213.117 | 5.001.395 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | | -181.846 | -169.828 |
| | | | | 5.031.271 | 4.831.567 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 17.981.192 | | 16.887.593 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | 18.864.844 | | 17.731.357 |
| davon aus Abzinsung: 355.663 (363.700) € | | | | | |
| | | | | -883.652 | -843.764 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 165.215 | -1.072.864 |
| 7. Außerordentliche Erträge | | | - | | - |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | | 50.860 | | 50.860 |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | | -50.860 | -50.860 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 5.037 | | | -511.823 |
| Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern | | -286.000 | | | -221.000 |
| | | | -280.963 | | -732.823 |
| 11. Sonstige Steuern | | | 43.918 | | 30.099 |
| | | | | -237.045 | -702.724 |
| 12. Jahresüberschuss | | | | 351.400 | -421.000 |
| 13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | - | 421.000 |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | - | | - |
| b) in andere Gewinnrücklagen | | | - | | - |
| | | | | - | - |
| 15. Bilanzgewinn | | | | 351.400 | - |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung sowie der Satzung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Einzelposten des Jahresabschlusses grundsätzlich in vollen Euro ausgewiesen. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den anderorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB, bewertet.

Die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip).

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) oder dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Bei Namensschuldverschreibungen wird das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet.

Bei Hypothekendarlehen und anderen Forderungen wird vom Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Anschaffungskosten werden demnach zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt bei zum Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und übrigen Ausleihungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit und bei Hypothekenforderungen linear über die Laufzeit.

Auf ausländische Währung lautende Kapitalanlagen werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Anschaffungstag unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden gemäß § 256a HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB keine Anwendung.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben in fremder Währung werden mit den Devisenkassamittelkursen am 31. Dezember 2013 in Euro umgerechnet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige individuelle und pauschale Wertberichtigungen, angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte sind mit Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Alle übrigen Aktiva werden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für jeden Vertrag aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet.

Die Anteile der Rückversicherung bei Summenexzedentenverträgen werden entsprechend berechnet. Bei Quotenverträgen werden die Anteile der Rückversicherer im Verhältnis der Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile werden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet.

Die Rentendeckungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen werden nach den Rückversicherungsverträgen bemessen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach § 341h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Die Großrisikenrückstellungen für die unter das Arzneimittelgesetz fallenden Versicherungen sind nach § 341h HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird aus den Einzeldaten der ruhenden Verträge mittels EDV-Auswertung ermittelt.

Die Beitrags-Deckungsrückstellung der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Stornorückstellung ist aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und den hierauf voraussichtlich entfallenden Abschreibungen abgeleitet.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wird auf Grundlage von Vorgaben des Vereins für Verkehrsofferhilfe e. V. ermittelt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 4,88 Prozent, eine künftige Gehaltsentwicklung von 2,3 Prozent sowie eine Rentendynamik von 2,0 Prozent verwendet. Es wird von einer Fluktuation von 3,2 Prozent bei Frauen und 2,3 Prozent bei Männern ausgegangen. Die Pensionsrückstellung wird mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Von der Regelung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde insofern Gebrauch gemacht, dass im Geschäftsjahr zu den bereits zugeführten zehn Fünftel ein weiteres Fünftel der Pensionsrückstellung zugeführt wurde.

Die Jubiläumsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 4,88 Prozent, eine künftige Gehaltsentwicklung von 2,3 Prozent sowie eine Fluktuationsrate von 3,2 Prozent bei Frauen und 2,3 Prozent bei Männern verwendet.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen im Sinne des IDW RS HFA 3 ermittelt. Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 4,88 Prozent sowie einer Gehaltssteigerung von 2,3 Prozent. Bei den Beschäftigten in Altersteilzeit wird von einer Fluktuation von null ausgegangen. Als Verpflichtung werden die Leistungen bewertet, die sich aufgrund der Altersteilzeitvereinbarungen in Verbindung mit dem Tarifvertrag ergeben. Die Altersteilzeitrückstellung wird mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Alle übrigen Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Betragen die Laufzeiten mehr als ein Jahr, werden diese gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert.

Verbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet. Rentenverpflichtungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr Tsd. € | Zugänge Tsd. € | Umbuchungen Tsd. € | |
|--|----------------------------------|-------------------|-----------------------|--|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 10 | - | - | |
| 2. Summe A. | 10 | - | - | |
| B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.877 | - | - | |
| B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 12.871 | - | - | |
| 2. Beteiligungen | 2.825 | - | - | |
| 3. Summe B. II. | 15.696 | - | - | |
| B. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 23.000 | 4.476 | - | |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | - | 2.037 | - | |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 6.840 | 1 | - | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 49.531 | 636 | - | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 23.742 | 595 | - | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 1.980 | 14.020 | - | |
| 6. Summe B. III. | 105.093 | 21.765 | - | |
| Summe B. I.-III. Kapitalanlagen | 126.666 | 21.765 | - | |
| Gesamt | 126.676 | 21.765 | - | |

| Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr |
|---------------|----------------|----------------|------------------------------|
| Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| | | | |
| - | - | 4 | 6 |
| - | - | 4 | 6 |
| - | - | 270 | 5.607 |
| | | | |
| - | - | - | 12.871 |
| 84 | - | 136 | 2.605 |
| 84 | - | 136 | 15.476 |
| | | | |
| - | 222 | - | 27.698 |
| 1 | - | - | 2.036 |
| 1.022 | - | 9 | 5.810 |
| | | | |
| 4.788 | - | - | 45.379 |
| 5.615 | - | - | 18.722 |
| - | - | - | 16.000 |
| 11.426 | 222 | 9 | 115.645 |
| 11.510 | 222 | 415 | 136.728 |
| 11.510 | 222 | 419 | 136.734 |

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

| Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß §54 RechVersV | Bilanzwerte 31.12.2013 Tsd. € | Zeitwerte 31.12.2013 Tsd. € | Bilanzwerte 31.12.2012 Tsd. € | Zeitwerte 31.12.2012 Tsd. € |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.607 | 12.270 | 5.877 | 12.479 |
| B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 12.871 | 21.116 | 12.871 | 20.490 |
| 2. Beteiligungen | 2.605 | 2.461 | 2.825 | 3.239 |
| 3. Summe B. II. | 15.476 | 23.577 | 15.696 | 23.729 |
| B. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 27.698 | 28.643 | 23.000 | 23.598 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.036 | 2.038 | - | - |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 5.810 | 6.239 | 6.840 | 7.493 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 45.379 | 49.665 | 49.531 | 55.705 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 18.722 | 20.083 | 23.742 | 25.771 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 16.000 | 16.000 | 1.980 | 1.980 |
| 6. Summe B. III. | 115.645 | 122.668 | 105.093 | 114.547 |
| Summe B. I.-III. | 136.728 | 158.515 | 126.666 | 150.755 |
| B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | 35 | 35 | 34 | 34 |
| Summe B. Kapitalanlagen | 136.763 | 158.550 | 126.700 | 150.789 |
| Bewertungsreserven zum 31. Dezember | | 21.787 | | 24.089 |

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 21,8 (24,1) Mio. Euro und lagen bei 15,9 (19,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, grundsätzlich nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Das Grundvermögen wurde nach der Ertragswertmethode bewertet. Die Zeitwerte der Grundstücke, zugeordnet nach dem Jahr der Bewertung, betragen:

| 31. Dezember | € |
|--------------|-----------|
| 2009 | 870.000 |
| 2010 | 6.940.000 |
| 2011 | 780.000 |
| 2012 | 2.780.000 |
| 2013 | 900.000 |

An einer Börse notierte übrige Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am letzten Börsentag des Jahres 2013 bewertet. Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wurden in der Regel mit ihrem Ertragswert, in Ausnahmefällen mit dem Substanzwert angesetzt. Die Bewertung von Fondsanteilen erfolgte zu dem von der Kapitalanlagegesellschaft übermittelten Rücknahmepreis. Nicht börsennotierte Schuldtitel wurden mit der entsprechenden Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge bewertet. Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert bzw. Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Kapitalanlagen, die nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet wurden:

| | Zeitwert 31.12.2013 Tsd. € | Bilanzwerte 31.12.2013 Tsd. € | Saldo 31.12.2013 Tsd. € | Zeitwert 31.12.2012 Tsd. € | Bilanzwerte 31.12.2012 Tsd. € | Saldo 31.12.2012 Tsd. € |
|--|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.038 | 2.036 | 2 | – | – | – |
| Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 6.239 | 5.810 | 429 | 7.493 | 6.840 | 653 |
| Sonstige Ausleihungen | 69.748 | 64.101 | 5.647 | 81.476 | 73.273 | 8.203 |
| Gesamt | 78.025 | 71.947 | 6.076 | 88.969 | 80.113 | 8.856 |

Zum Bilanzstichtag wurde bei Beteiligungen in Höhe eines Buchwerts von 1,6 Mio. Euro (Zeitwert 1,5 Mio. Euro) von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wird. Es bestehen dabei sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit des Unternehmens, die Anlagen langfristig zu halten.

Auf Kapitalanlagen (ohne Grundstücke und Immobilien) wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 136.993 (632.671) Euro vorgenommen.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz umfasst 13 Grundstücke. Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 4.949.785 (5.188.728) Euro. Es wurden, bezogen auf den Gesamtbestand, planmäßige Abschreibungen in Höhe von 270.550 Euro vorgenommen.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 gemäß § 285 Nr. 11 HGB | | Anteil am Kapital % | Eigenkapital Tsd. € | Jahres- ergebnis Tsd. € |
|---|-------------|---------------------------|------------------------|-------------------------------|
| SAARLAND Informatik & Service GmbH | Saarbrücken | 100,00 | 230 | 1 |
| SAARLAND Lebensversicherung AG | Saarbrücken | 59,97 | 13.553 | 1.800 |

B. III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

| Anlageziele | Anteilswert Tsd. € | Stille Reserven Tsd. € | Stille Lasten Tsd. € | Zeitwert Tsd. € | Ausschüt- tungen Ge- schäftsjahr Tsd. € |
|-----------------------|-----------------------|------------------------------|-------------------------|--------------------|--|
| Gemischt ¹ | 27.698 | 945 | – | 28.643 | 431 |
| Gesamt | 27.698 | 945 | – | 28.643 | 431 |

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

Der Posten betrifft im Wesentlichen Schadenvorauszahlungen.

F. Aktive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen. Der sich aus der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Unterschiedsbetrag wird als aktive latente Steuer in Höhe von 5.346.000 (5.060.000) Euro aktiviert. Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert im Wesentlichen aus der steuerlich erforderlichen realitätsnäheren Bewertung sowie der Abzinsung der Schadenrückstellungen, der abweichenden steuerlichen Bewertung der anderen Rückstellungen und aus steuerlichen Verlustvorträgen. Dem stehen passive Unterschiedsbeträge aus Differenzen in den Beteiligungswertansätzen von Personengesellschaften gegenüber. Die Bewertung temporärer bzw. quasitemporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) und Gewerbesteuer (GewSt) von 31,50 (31,48) Prozent. Verlustvorträge wurden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

Die ergebniswirksam auszuweisende Veränderung der aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr beläuft sich auf 286.000 Euro und wird in den Steuern von Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

In Höhe der aktiven latenten Steuerposition von 5.346.000 Euro besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 13.350.000 Euro. Es ist eingeteilt in 26.700 auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 500 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der Mehrheitsaktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

| | 31.12.2013 € | 31.12.2012 € |
|---|--------------------|--------------------|
| Haftpflichtversicherung | 29.444.408 | 28.951.851 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 51.655.214 | 49.391.497 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 5.851.651 | 5.889.789 |
| Feuer- und Sachversicherung | 45.982.362 | 45.561.339 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 9.803.215 | 11.289.193 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.386.712 | 2.281.228 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 16.840.378 | 15.600.378 |
| Sonstige Sachversicherung | 16.952.057 | 16.390.540 |
| Sonstige Versicherungen | 15.296.583 | 14.133.514 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 148.230.218 | 143.927.990 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 1.869.708 | 2.515.909 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 150.099.926 | 146.443.899 |

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

| | 31.12.2013 € | 31.12.2012 € |
|---|--------------------|--------------------|
| Haftpflichtversicherung | 20.887.433 | 19.946.889 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 48.977.651 | 47.718.942 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 4.873.544 | 4.858.972 |
| Feuer- und Sachversicherung | 32.371.417 | 33.019.758 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 6.000.103 | 8.355.236 |
| Verbundene Hausratversicherung | 1.242.719 | 1.158.463 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 12.701.914 | 11.792.723 |
| Sonstige Sachversicherung | 12.426.681 | 11.713.336 |
| Sonstige Versicherungen | 8.454.226 | 7.735.642 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 115.564.271 | 113.280.203 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 888.769 | 1.515.927 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 116.453.040 | 114.796.130 |

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| | € |
|-----------------------------------|---------------|
| Stand am 31. Dezember 2012 | 32.148 |
| Entnahmen im Geschäftsjahr | 18.155 |
| Zuführung aus dem Geschäftsjahr | 24.715 |
| Stand am 31. Dezember 2013 | 38.708 |

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich zum einen um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden, und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

Gewinnbeteiligung der UBR

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts und der verzinslichen Ansammlung beteiligt. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung an den Überzinsen beteiligt. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen mit laufender Beitragszahlung bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen mit Einmalbeitrag.

Dieser Satz beträgt für alle im Jahr 2014 zuweisungsberechtigten Verträge 0,2 Prozent.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2014 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Versicherung oder bei Beendigung des Vertrags vor Ablauf der Versicherung durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) zugeteilt. Dazu wird der Betrag der verteilungsfähigen Bewertungsreserven für den Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß dem ermittelten Verteilungsschlüssel nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt. Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zusteht.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 8.411 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2014 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| | 31.12.2013 € | 31.12.2012 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Haftpflichtversicherung | 6.484.832 | 7.005.039 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.950.622 | 1.018.069 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 539.593 | 637.037 |
| Feuer- und Sachversicherung | 5.259.276 | 4.629.072 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 2.740.891 | 2.009.617 |
| Verbundene Hausratversicherung | – | – |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 162.666 | – |
| Sonstige Sachversicherung | 2.355.719 | 2.619.455 |
| Sonstige Versicherungen | 1.997.254 | 1.891.674 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 16.231.577 | 15.180.891 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 957.402 | 974.809 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 17.188.979 | 16.155.700 |

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Anschaffungskosten der mit der Pensionsrückstellung zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 94.942 Euro. Der Zeitwert entsprach dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattung (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellung von 6.585.517 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 6.157 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 315.664 Euro verrechnet.

Der Sollwert der Pensionsrückstellung nach der geänderten Bewertung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes beläuft sich auf 6.788.956 Euro. Unter Anwendung des Ansammlungswahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde im Geschäftsjahr ein weiteres Fünftel der Pensionsrückstellung zugeführt. Der bilanzierte Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung unterschreitet den korrespondierenden Sollwert somit um 203.439 Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

| | 31.12.2013 € |
|------------------------------------|------------------|
| Verpflichtungen gegenüber Personal | 1.474.475 |
| Ausstehende Rechnungen | 609.400 |
| Sonstige | 364.791 |
| Jahresabschlusskosten | 182.411 |
| Gesamt | 2.631.077 |

Die Anschaffungskosten der mit der Altersteilzeitrückstellung zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 360.652 Euro und entsprechen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtung von 664.249 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 17.929 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 24.906 Euro verrechnet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen mit einem Nennwert von 2.542.121 Euro bestehen nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2.079.241 Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die SAARLAND Feuerversicherung am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 200 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil ergibt sich für die SAARLAND Feuerversicherung eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 1,62 Mio. Euro.

Die SAARLAND Feuerversicherung ist Mitglied der Pharmarückversicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der am Pool beteiligten Mitglieder ausfällt, hat die Gesellschaft dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Durch die Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktorversicherungsgemeinschaft und dem Deutschen Luftpool bestehen ähnliche Verpflichtungen.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach seinem Anteil und den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 2013 € | 2012 € |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Gebuchte Bruttobeiträge | 115.592.645 | 112.598.543 |
| Verdiente Bruttobeiträge | 115.041.875 | 112.287.290 |
| Verdiente Nettobeiträge | 66.267.809 | 65.984.867 |

| Gebuchte Bruttobeiträge | 2013 € | 2012 € |
|---|--------------------|--------------------|
| Haftpflichtversicherung | 11.418.448 | 11.237.420 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 25.867.641 | 25.271.136 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 19.839.601 | 19.138.266 |
| Feuer- und Sachversicherung | 52.553.030 | 51.080.770 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 8.401.908 | 7.808.691 |
| Verbundene Hausratversicherung | 6.005.666 | 6.026.587 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 23.118.620 | 22.578.006 |
| Sonstige Sachversicherung | 15.026.836 | 14.667.486 |
| Sonstige Versicherungen | 5.798.630 | 5.737.719 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 115.477.350 | 112.465.311 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 115.295 | 133.232 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 115.592.645 | 112.598.543 |

| Verdiente Bruttobeiträge | 2013 € | 2012 € |
|---|--------------------|--------------------|
| Haftpflichtversicherung | 11.347.237 | 11.207.002 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 25.863.353 | 25.234.095 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 19.818.968 | 19.108.205 |
| Feuer- und Sachversicherung | 52.118.502 | 50.889.985 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 8.264.717 | 7.819.968 |
| Verbundene Hausratversicherung | 5.985.177 | 6.001.334 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 22.952.642 | 22.409.791 |
| Sonstige Sachversicherung | 14.915.966 | 14.658.892 |
| Sonstige Versicherungen | 5.777.760 | 5.715.295 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 114.925.820 | 112.154.582 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 116.055 | 132.708 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 115.041.875 | 112.287.290 |

| Verdiente Nettobeiträge | 2013 € | 2012 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Haftpflichtversicherung | 4.449.855 | 4.773.862 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 16.832.922 | 16.346.670 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 19.379.071 | 19.099.418 |
| Feuer- und Sachversicherung | 21.122.971 | 21.308.339 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 1.622.381 | 1.382.785 |
| Verbundene Hausratversicherung | 5.951.392 | 5.968.775 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 5.143.081 | 5.228.335 |
| Sonstige Sachversicherung | 8.406.117 | 8.728.444 |
| Sonstige Versicherungen | 4.403.899 | 4.363.281 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 66.188.718 | 65.891.570 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 79.091 | 93.297 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 66.267.809 | 65.984.867 |

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

| | 31.12.2013 Anzahl/Verträge | 31.12.2012 Anzahl/Verträge |
|---|-------------------------------|-------------------------------|
| Haftpflichtversicherung | 79.333 | 79.375 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 91.064 | 92.059 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 70.498 | 71.305 |
| Feuer- und Sachversicherung | 245.401 | 244.312 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 18.549 | 18.747 |
| Verbundene Hausratversicherung | 59.312 | 60.143 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 75.166 | 75.989 |
| Sonstige Sachversicherung | 92.374 | 89.433 |
| Sonstige Versicherungen | 75.892 | 77.568 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 562.188 | 564.619 |

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung (Passiva B. III.) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 2,18 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

Die Übertragung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| | 2013 € | 2012 € |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 81.353.470 | 78.508.472 |

| | 2013 € | 2012 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Haftpflichtversicherung | 4.854.736 | 2.962.350 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 21.535.457 | 17.638.508 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 17.339.617 | 16.878.785 |
| Feuer- und Sachversicherung | 34.785.471 | 37.790.562 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 2.710.450 | 5.096.899 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.510.684 | 2.288.160 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 17.909.932 | 18.941.042 |
| Sonstige Sachversicherung | 11.654.405 | 11.464.461 |
| Sonstige Versicherungen | 3.444.874 | 3.274.785 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 81.960.155 | 78.544.990 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | -606.685 | -36.518 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 81.353.470 | 78.508.472 |

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| | 2013 € | 2012 € |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Abschlussaufwendungen | 5.741.313 | 5.696.636 |
| Verwaltungsaufwendungen | 23.896.505 | 23.264.637 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 29.637.818 | 28.961.273 |

| | 2013 € | 2012 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Haftpflichtversicherung | 3.759.185 | 3.656.210 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 5.339.596 | 5.806.634 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 3.952.705 | 4.690.598 |
| Feuer- und Sachversicherung | 14.612.437 | 13.194.978 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | 2.211.030 | 2.045.223 |
| Verbundene Hausratversicherung | 2.254.419 | 2.280.302 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 4.751.342 | 4.556.869 |
| Sonstige Sachversicherung | 5.395.646 | 4.312.584 |
| Sonstige Versicherungen | 1.965.497 | 1.607.672 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 29.629.420 | 28.956.092 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 8.398 | 5.181 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 29.637.818 | 28.961.273 |

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

| | 2013 € | 2012 € |
|---|-------------------|-------------------|
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | -3.982.404 | -5.060.667 |
| | | |
| | 2013 € | 2012 € |
| Haftpflichtversicherung | 3.338.096 | 2.968.336 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -2.512.464 | -3.623.809 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | -1.392.576 | -2.146.747 |
| Feuer- und Sachversicherung | -4.136.451 | -3.174.221 |
| davon: | | |
| Feuerversicherung | -226.644 | -27.024 |
| Verbundene Hausratversicherung | 1.028.634 | 1.260.238 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | -1.599.008 | -2.366.890 |
| Sonstige Sachversicherung | -3.339.433 | -2.040.545 |
| Sonstige Versicherungen | 626.901 | 869.378 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | -4.076.494 | -5.107.063 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 94.090 | 46.396 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | -3.982.404 | -5.060.667 |

Rückversicherungssaldo

| Anteil der Rückversicherer an den | 2013 € | 2012 € |
|---|------------------|------------------|
| verdienten Beiträgen | 48.737.102 | 46.263.013 |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 28.647.689 | 24.447.231 |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 14.830.713 | 15.594.264 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 5.258.700 | 6.221.518 |

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

| | | 2013 € | 2012 € |
|---|-----------|------------------|------------------|
| Haftpflichtversicherung | | -85.039 | 244.556 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | 525.969 | 4.375.723 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | 3.059 | -305.056 |
| Feuer- und Sachversicherung | | 5.337.521 | 1.844.037 |
| davon: | | | |
| Feuerversicherung | 2.567.746 | | 514.572 |
| Verbundene Hausratversicherung | 26.339 | | 8.069 |
| Verbundene Wohngebäudeversicherung | 1.291.924 | | 841.369 |
| Sonstige Sachversicherung | 1.451.512 | | 480.027 |
| Sonstige Versicherungen | | -522.810 | 62.258 |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | 5.258.700 | 6.221.518 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | 638.229 | 111.907 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | 5.896.929 | 6.333.425 |

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes belastet.

II. 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es sind im Wesentlichen Erträge aus der Veränderung der latenten Steuern von 286.000 Euro ausgewiesen.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei den SAARLAND Versicherungen waren im Jahr 2013 durchschnittlich 436 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter sind sowohl für die SAARLAND Feuerversicherung als auch in wesentlichem Umfang für die SAARLAND Lebensversicherung tätig.

| Mitarbeiter | 2013 | 2012 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Innendienst-Vollzeitmitarbeiter | 288 | 278 |
| Innendienst-Teilzeitmitarbeiter | 88 | 87 |
| Gewerbliche Angestellte | – | – |
| Auszubildende | 25 | 25 |
| Angestellte Außendienstmitarbeiter | 35 | 32 |
| Gesamt | 436 | 422 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2013 Tsd. € | 2012 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 16.465 | 16.174 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | – | 5 |
| 3. Löhne und Gehälter | 16.833 | 15.795 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 3.176 | 3.026 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 1.367 | 1.244 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 37.841 | 36.244 |

Gesamthonorar Abschlussprüfer

| | 2013 € | 2012 € |
|-----------------------------|----------------|----------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 76.100 | 74.600 |
| Steuerberatungsleistungen | 43.674 | 48.292 |
| Gesamt | 119.774 | 122.892 |

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 349.319 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 130.443 Euro. Die Bezüge der Beiräte lagen bei 55.764 Euro.

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehaltsbezüge in Höhe von 257.445 Euro gezahlt. Für die früheren Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 4.666.754 Euro gebildet.

Konzernzugehörigkeit

Die SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, gehört zum Konzern VKB. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und wird die SAARLAND Feuerversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und -lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern, Maximilianstr. 53, 80530 München erhältlich und steht unter www.vkb.de zur Verfügung.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

| | 2013 € |
|---|----------------|
| Jahresüberschuss | 351.400 |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen | – |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | – |
| Bilanzgewinn | 351.400 |

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 351.400 Euro an die Aktionäre auszuschütten.

Saarbrücken, 24. Februar 2014

SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Hermann



Maurer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 14. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Trauschke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 2. Mai 2013 sind Frau Dorothea Braun und Herr Friedrich Schubring-Giese aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Albert Schug ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 2. Mai 2013 ist Herr Rainer Fürhaupter in den Aufsichtsrat gewählt worden. Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 2. Mai 2013 ist Frau Ute Ambrosius in den Aufsichtsrat eingetreten. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 ist Herr Hans Jürgen Alt in das Gremium eingetreten.

Saarbrücken, 21. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat



Dr. Walthes

Impressum

Herausgeber

Konzern VKB
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign Berlin Braunschweig

Druck

Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Konzern VKB

Maximilianstraße 53 | 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0 | Telefax (0 89) 21 60-27 14

service@vkb.de | www.vkb.de